

### Fortbildungsprogramm 2019 - Fachbereich Ganzttag

Das Fortbildungsprogramm richtet sich an Kölner Offene Ganzttagsschulen im Primarbereich auf dem Weg zu einer Inklusiven OGS: Schulleitungen, OGS-Trägervereine, OGS – Team: Lehrer/-innen sowie OGS-Mitarbeiter/-innen

Kernthema	Inhalt
(1) <b>Leitungswerkstatt – Leiten mit Freude und Struktur</b>  (OGS-Leitungen)	Leitungsaufgaben, Führen von pädagogischen Teams, Arbeiten mit einem multiprofessionell zusammengestellten (Gesamt)-Kollegium, Steuerung des OGS-Schiffes, Blick auf die Spannungsfelder: Organisation, Administration, pädagogische Ausrichtung, interne und externe Teamarbeit, Leitziele und Leitbild, Führungsstil, Führungsstärke, Führungsverantwortung unter Betrachtung eigener Entwicklungsfelder im beruflichen Handeln.
(2) <b>Wenn das Essen laufen lernt</b>	Essen die Kinder genug, welche Vitamine und Mineralstoffe benötigen Kinder, Betrachten gesunder und weniger gesunder Nahrungsmittel, Lebensmittelunverträglichkeit und weitere Themen rund um das Thema „gesunde Ernährung für Kinder“, Erprobung praktischer Tipps für die Umsetzung, Vermittlung von Bewegungsspielen, die Kindern das Thema Ernährung spielerisch vermitteln.
(3) <b>Bewegungstheater - Choreografien gestalten</b>	Was ist Bewegungstheater?, Wie finde ich ein Thema und strukturiere das Stück?, Verknüpfung theoretischer mit praktischen und spielerischen Grundlagen für eine Bereicherung des Bewegungsrepertoires, ohne Textauswendiglernen Geschichten erzählen
(4) <b>Sprachförderung im Museum</b>  (OGS – Mitarbeiter/-innen)	Auseinandersetzung mit ausgewählten Bildern und Objekten im <b>Museum Ludwig</b> als Grundlage zur Erweiterung von Sprachkompetenz und Dialogfähigkeit, Vorstellung handlungsorientierter Methoden zur Förderung der Sprach- sowie Sozialkompetenzen, Erprobung - eigens für die Vermittlungsarbeit im Museum - entwickelter Übungen (kreatives Schreiben und szenisches Spielen), Ganzheitliches Erleben steht im Fokus der Fortbildung.
(5) <b>Vom Umgang mit der Zeit</b>  (Lehrer/-innen, OGS- Leitungen - soweit sie freigestellt - ihre Arbeitszeit selbstverantwortlich einteilen dürfen)	Denkanstöße und Gelegenheit sich mit der eigenen Zeiteinteilung und mit Zeitverständnis auseinander zu setzen, es geht nicht um Tipps und Tricks, sondern um grundlegende Fragestellungen: Zeitdruck im Arbeitsalltag – Wie gehe ich damit um? – Was ist der Unterschied zwischen wichtig und unwichtig? – Was hat der Umgang mit Zeit mit meiner Arbeitsqualität zu tun?, Reflektieren sinnvoller Vorgehensweisen: Beispiele und Experimente, Kennenlernen des Modells der Grundbedürfnisse, Üben im aktiven Zuhören.

<p>(6)  <b>BeSS – Bewegung ,Spiel, Sport mit Musik und Tanz im Offenen Ganztage</b></p> <p>(OGS – Mitarbeiter/-innen)  <i>Sportkleidung erforderlich!</i></p>	<p><u>Themenblock 1:</u> Grundlagen zum Einsatz von Musik für Bewegung und Tanz, Erarbeitung wie Tempo, Rhythmus und Zählen auf Musik, um Bewegungs- und Tanzspiele sowie Choreographien zur Musik anleiten zu können  <u>Themenblock 2:</u> Ausprobieren und Erlernen verschiedener Bewegungs- und Tanzspiele (Staffeltanz, Schattentänzen, High5, Bewegungsspiele mit Ball oder Tuch, Zoo, Ich packe in meinen Koffer ..., Stopptanz, und Bewegungsfangen), Erarbeitung grundlegender Ideen, die für die Arbeit mit Bewegung, Musik und Tanz wichtig sind  <u>Themenblock 3:</u> Erarbeitung einfacher Choreographien mit Kindern im Offenen Ganztage, Vermittlung verschiedener Methoden, um u.a. bekannte Tanzschritte zusammen zu fügen.</p>
<p>(7)  <b>Workshop Erlebnispädagogik: Förderung der sozialen Kompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung sowie Aufdeckung und Optimierung gruppendynamischer Strukturen und Prozesse</b></p> <p>(OGS – Mitarbeiter/-innen mit Übungsleiterschein)  <i>Sportkleidung erforderlich!</i></p>	<p>Theoretische Einführung in die Methodik und Didaktik der Erlebnispädagogik, Vorstellung der „E-Kette“ als Modell, Bedeutung von Reflexion im Prozess des „Erlebnispädagogischen Lernens“, Praktische Vermittlung von Spielformen und Übungen, Schwerpunkte: Selbst-, Fremdwahrnehmung/-beobachtung, Vertrauen, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Praktische Vermittlung kindlicher Reflexionsmethoden.</p>
<p>(8) und (9)  <b>„Gewaltfreies Aufwachsen“ in der OGS Ein Praxiskurs</b></p> <p>(OGS – Mitarbeiter/-innen)</p>	<p>Auseinandersetzung mit: Macht im professionellen Kontext, Schuld, Lob, Strafe, Regeln und Grenzen, die Rolle des Verhaltens der Mitarbeiter/-innen und der Kinder, Risikoanalyse, Ist-Stand und Lösungsansätze: „Wandernder Dialog“ zum Thema Wut bzw. zu Risikofaktoren, Nähe und Distanz, Input zu präventiven Strukturen und Interventionsschritten, Fallbeispiele.</p> <p><u>Aufgrund von erhöhter Nachfrage zweimal angeboten!</u></p>
<p>(10)  <b>Die Rolle der OGS-Mitarbeiter/-innen in der Inklusion</b></p> <p>(OGS – Mitarbeiter/-innen)</p>	<p>„Aktuelle Umsetzung von Werten zur Akzeptanz gesellschaftlicher Vielfalt“, Professionalität und Rollenfindung im inklusiven Arbeitssystem, Grundlagen zum Umgang mit Vielfalt und Kindern mit Förderbedarf, Steigerung der eigenen Fachlichkeit und Kooperationsfähigkeit, Nutzung von vorhandenen Ressourcen für die Umsetzung von Inklusion, Konzepte für die Teamarbeit in der Inklusion, praktische Anregungen für Klarheit und Sicherheit in der eigenen Rolle.</p>
<p>(11)  <b>Psychische Krankheiten als Belastungsfaktoren im Familiensystem – Wie gehe ich mit dem Kind im Offenen Ganztage professionell um?</b></p> <p>(OGS – Mitarbeiter/-innen)</p>	<p>Praxisrelevante Wissensvermittlung über Formen psychischer Krankheiten im Familiensystem, Sensibilisierung für ein Erkennen der Symptome, die bei Kindern psychisch kranker Eltern auftreten, Wie breche ich die Fassade der Normalität beim betroffenen Kind auf?, Anhand verschiedener Praxisbeispiele steht das Reflektieren sinnvoller Vorgehensweisen für das „Erreichen“ und Unterstützen des Kindes in der ganz spezifischen Situation im Vordergrund, Kennenlernen des Modells: „Grundbedürfnisse kennen“, Durchführung von Übungen zum „Aktiven Zuhören“.</p>

<p>(12)  <b>„Halte doch endlich still“ – Körperorientierte Spiel- und Entspannungsmöglichkeiten für den OGS-Alltag</b></p> <p><i>Sportkleidung erforderlich!</i></p>	<p>In Ruhe kommen, Entspannen, Auftanken, Kennenlernen kindlicher Bedürfnisse nach Entspannung und nach Spannung, Vorstellen, Anleitung sowie Durchführung von Entspannungs- und Sinnesspielen, Vermitteln zahlreicher Praxisbeispiele, Situationsgerechter Einsatz, Reflexion.</p>
<p>(13) und (14)  <b>Grenzziehung und achtsame Autorität – Deeskalation fördern, Handlungsfähigkeit stärken, Unterstützungssysteme aufbauen</b></p> <p>(OGS-Mitarbeiter/-innen)</p>	<p>Verhaltensweisen verstehen – systematische trauma- und entwicklungspädagogische Sichtweisen, Eine Teamkultur der Achtsamkeit und Präsenz gestalten, Teamressourcen nutzen und Unterstützungssysteme aufbauen, Klares Auftreten und Handeln, Selbstkontrolle und Deeskalation, Kennenlernen und Erproben von Methoden, Übungen zur Gestaltung einer positiven Gruppendynamik, Fallberatung.</p> <p><u>Aufgrund von erhöhter Nachfrage zweimal angeboten!</u></p>
<p>(15)  <b>Endlich mal was anderes! - Bewegungsspiele im Klassenzimmer/ OGS-Raum</b></p> <p><i>Sportkleidung erforderlich!</i></p>	<p>Vorstellung kurzer und intensiver Bewegungspausen zur Förderung von Spaß und Bewegung im Klassenzimmer/Gruppenraum, Erarbeitung und Umsetzung eines Ideenpools für vielfältige Spiele, Steigerung der Aufmerksamkeit, Konzentration, Lernbereitschaft und Lernfähigkeit, Bewegungspausen, Kennenlernspiele / Ice-Breaker, Spiele zur Förderung der Aufmerksamkeit und Konzentration, Gehirnaktivierung, Brain Gym, Bewegtes Lernen (Mathe und Deutsch), Kooperationsspiele, Spiele zum Abreagieren und Toben</p>
<p>(16)  <b>Der Umgang mit kulturellen Unterschieden im schulischen Kontext</b></p> <p>(OGS – Mitarbeiter/-innen)</p>	<p>Voraussetzungen für einen Transfer in den Berufsalltag: Was ist eigentlich Kultur?, Wie entstehen konflikthafte kulturelle Missverständnisse?, Wie löst man diese?  Eigene eingefahrene Verhaltensmuster und Selbstbilder hinterfragen und gegebenenfalls verändern, Nachvollziehen der Dynamik von Konflikten im interkulturellen Kontext und Finden von Lösungen, Die gemeinsame Sprache als zentrales Mittel der Kommunikation, Bedeutung des Erfassens und Erfahrens einer gemeinsamen Sprache, kognitiv und emotional  2. Phase (optional): Einsatz der „Kulturexpertenrunde“ nach der Cafehaus-Methode mit TN aus anderen Kulturen.</p>
<p>(17)  <b>Gemeinsam! Spiele und Aufgaben zur Förderung der Kommunikation und Kooperation innerhalb der OGS-Gruppe</b></p> <p><i>Sportkleidung erforderlich!</i></p>	<p>Vorstellen verschiedener Spiele und Aufgaben, die vor allem die Kooperation innerhalb einer Gruppe fördern und ein enges Miteinander in Gang bringen  Im Vordergrund stehen: ein stärkeres Binden jedes Einzelnen an die Gruppe, Überwinden vorhandener Schwierigkeiten und Konflikte im Team, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls unter dem Motto: Teamwork fördern!, Stellung von Kooperationsaufgaben an Großgeräten (Praktizieren und Lösen).</p>

<p>(18)  <b>Gruppendynamiken positiv gestalten – Präsenz- und lösungsorientiert, Intervention bei Mobbing</b></p> <p>(für (angehende) <u>Leitungskräfte</u> im Offenen Ganztage)</p>	<p>Unterschiede zwischen Konflikten und Mobbing, Mobbingdynamiken und –systeme, Erkennen, Reagieren, Handeln, Grundlagen erfolgreicher Intervention bei Mobbing, „Beziehung gestalten“ als Präventionsmerkmal gelingender Pädagogik</p>
<p>(19)  <b>Kunst entdecken mit Kindern  Das Museum als Lern- und Lebensort</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit Plastik und Skulptur, Verhältnis von Raum und Körper, Körperwahrnehmung, Experimentieren mit Gestik/ Körperhaltung/ Posen, Erkunden abstrakter und gegenständlicher Skulpturen im <b>Museum Ludwig</b>, Erprobung handlungsorientierter Methoden bei der Auseinandersetzung mit Form, Material und Raum, verschiedene spielerische Übungen zum Thema Skulpturen / Erstellen dreidimensionaler Objekte aus einfachen Materialien, Street Art – Graffiti oder Wandbild im öffentlichen Leben als Kunst für alle, Vorstellung ausgewählter Kunstwerke der Pop Art Sammlung im <b>Museum Ludwig</b>, Vorstellen einiger Methoden, um sich spielerisch und kreativ mit „Kunst im Alltag“ auseinander zu setzen, Erprobung unkomplizierter Ideen für die künstlerische Arbeit mit Kindern.</p>
<p>(20)  <b>Gespräche führen im Rahmen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern</b></p>	<p>Grundlagen der Kommunikation, Grundlagen systematischer Sicht, Grundlagen Gesprächsführung, Präsenz als Grundlage gelingender Kommunikation, Interventionsstrukturen.</p>
<p>(21)  <b>Kinderrechte in unserer Schule</b></p>	<p>Ganztagschule stellt ein grundlegendes Bekenntnis zur Gewährleistung von Kinderrechten und Partizipation sicher: Partizipative Gestaltung von Regeln des Zusammenlebens  Institutionelle Formen der Kindermitbestimmung, Zusammenarbeit mit Eltern und dem lokalen Umfeld, Schwerpunktsetzung sowie Mitbestimmungsmöglichkeiten (u.a. Individuelle Förderung), Entwicklung verschiedener Ideen und Methoden, mit denen Kinder ihren Rechten auf die Spur kommen und ihre OGS in eine „Kinderrechte“-Schule (mit)gestalten können.</p>
<p>(22)  <b>Brücken bauen, nicht nur in der Lernzeit – von Kind zu Kind, von Jugendhilfe zu Schule</b></p>	<p>... mit kleinen Projekten, auch ganz praktisch: Was können wir tun, damit Vormittag und Nachmittag zusammen wachsen?  Planen gemeinsamer Projekte im Unterricht und in der Lernzeit, die Kinder neugierig machen: sie zum Forschen verlocken, ihre verschiedenen Interessen und Fähigkeiten als Chance, Ressourcen wahrnehmen und fördern, vielfältige Ressourcen, Fähigkeiten und Kompetenzen als Gelingensbedingungen,  ... Schützen und Verstehen können Kinder sowohl die Schönheit als auch die Gefahren, wenn sie die Tiere kennen, die aktuell in den Medien Aufmerksamkeit bekommen.  ...die Natur verstehen und schützen: Von Biene und Wolf</p>
<p>(23)  <b>Bewegte Sprachförderung im Ganztage</b></p>	<p>Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen als verzichtbare Grundlage für den Sprachgebrauch, Einsatz von Material aus der Psychomotorik als Mittel ganzheitlicher Förderung, Vorstellung vielfältigster Spiele zur bewegungsorientierten Förderung der Sprachentwicklung</p>